

## Presseinformation

### **Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe: Dialogforum informiert sich zum aktuellen Planungsstand**

(13.11.2024) Das Dialogforum Mannheim–Karlsruhe hat sich auf Einladung der Deutschen Bahn (DB) am 13. November 2024 online zu seiner 14. Sitzung getroffen. Das Bahnprojekt befindet sich weiterhin im Variantenvergleich, an dessen Ende die Auswahl einer Antragsvariante für die Raumverträglichkeitsprüfung steht. Die Mitglieder des Dialogforums haben sich mit verschiedenen Aspekten der Planung für das Bahnprojekt auseinandergesetzt. Im Fokus standen dabei aktuelle Untersuchungen für den Raum Mannheim und den Güterbahnhof Karlsruhe.

Zu Beginn der Veranstaltung gingen Vertreter der DB InfraGO AG auf die am 24. Oktober 2024 vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr vorgestellten Ergebnisse der Verkehrsprognose 2040 ein. Wie bereits bekannt, ist die bevorstehende Auswahl der Antragsvariante für das Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe abhängig von der konkreten Zugzahlenprognose 2040 unter Berücksichtigung des Deutschlandtakts. Diese Prognose war noch nicht Teil der im Oktober vorgestellten Ergebnisse und wird weiterhin durch die Gutachterbüros des Bundes erarbeitet. Die Antragsvariante kann nur unter Einbezug der Prognose und voraussichtlich nicht vor Ende des Jahres 2025 vorgestellt werden. Die Mitglieder des Dialogforums stellten verschiedene Fragen zur Verkehrsprognose 2040 und den möglichen Auswirkungen auf das Bahnprojekt.

Anschließend gab das Projekt einen Blick in die Planungswerkstatt. An den im Variantenvergleich vertieft untersuchten Linienvarianten für die Strecke zwischen Mannheim und Karlsruhe haben sich seit der letzten Sitzung des Dialogforums im April keine Veränderungen ergeben.

Für den Raum Mannheim wurde die Tunnelvariante M3 (Tunnel unter der westlichen Riedbahn) erörtert. Da die Variante M3 – bei sonst ähnlichen Rahmenbedingungen – Vorteile in der Anbindung des Rangierbahnhofs bietet, haben die Planungsbüros sie seit März 2023 vertiefend untersucht. Bei dieser Variante kollidieren die geplanten Tunnelröhren mit dem Fahrlachtunnel unter der Straßenüberführung Neckarauer Straße. Als mögliche Lösungen wurden einerseits eine Tieferlegung und andererseits eine Verlagerung des Fahrlachtunnels untersucht.

Eine mögliche Tieferlegung des Fahrlachtunnels wäre aufgrund der beengten Platzverhältnisse und einer Aufrechterhaltung des Bahn- und Straßenverkehrs sowie der erforderlichen Bauleistungen im Innenstadtbereich mit erheblichem Aufwand verbunden. Im Bereich des Fahrlachtunnels wäre für den Bau der neuen Bahn- und Straßentunnel mit einem Zeitaufwand von etwa acht Jahren zu rechnen. Eine Verlagerung des Fahrlachtunnels ist zwar nach aktuellem Stand technisch machbar, aber mit deutlich höheren Eingriffen in den Bestand und damit verbundene Kosten als die Tieferlegung an Ort und Stelle verbunden. Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass die Variante M3 (Tunnel unter der westlichen Riedbahn) mit beiden Lösungsmöglichkeiten nach aktuellem Planungsstand baulich sehr komplex und sehr teuer wäre. Daher werden weiterhin zusätzliche Varianten überprüft.

---

13. November 2024

Im Auftrag des  
Dialogforums Mannheim–  
Karlsruhe

Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8263-134

ralf.eggert@ifok.de

---

## **Presseinformation des Dialogforums Mannheim–Karlsruhe**

Die bisherigen Untersuchungen im Raum Karlsruhe zeigen eine starke Überlastung des Karlsruher Güterbahnhofs. Das Projektteam hat eine Lösung gefunden, die zum einen technisch machbar ist und zum anderen die betrieblichen Engpässe im Karlsruher Güterbahnhof auflöst: ein Überwerfungsbauwerk (z. B. Brücke, Unterführung oder Tunnel), welches die Verkehre auf unterschiedlichen Ebenen führt. Nach aktuellem Planungsstand geht die Bahn davon aus, dass der Bestand für die Ausfädelung nach Süden und Südwesten ausreicht. Tiefergehende Untersuchungen folgen im Rahmen der Vorplanung.

Die nächste Sitzung des Dialogforums ist für das Frühjahr 2025 geplant. Nach aktueller Planung soll ein Zwischenstand des Variantenvergleichs auf Basis der bisherigen Zugzahlenprognose 2030 DT vorgestellt werden.

### ***Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe und Dialogforum***

Das Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe ist Teil des Gesetzes zum Ausbau der Schienenwege des Bundes. Ziel ist, dass mehr Züge unter anderem zwischen den Metropolregionen Rhein-Neckar und Karlsruhe fahren können. Dadurch wird auch zwischen Frankfurt am Main und Basel ein Engpass aufgelöst.

Das Dialogforum steht maßgeblich für die frühe Beteiligung der Öffentlichkeit beim Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe. Es repräsentiert die Interessen der unterschiedlichen Akteure und soll alle Fakten auf den Tisch bringen. Mitglieder erfahren so verschiedene Sichtweisen jeweils aus erster Hand. Die Bahn bietet bei Bedarf Workshops für detaillierte Fachthemen an.

Die intensive Arbeit des Dialogforums macht die Suche nach der besten Neu- und Ausbaustrecke transparent und nachvollziehbar. Das Dialogforum ergänzt die gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren. Es fungiert als Beratungsgremium, arbeitet Fakten auf und spricht Empfehlungen aus. Die DB berücksichtigt diese in ihren Planungen soweit das möglich ist. Die Treffen finden regelmäßig statt. Eine externe Moderation leitet die Sitzungen.

Die Bahn stellt die Ergebnisse transparent zum Nachlesen auf die Projektwebsite. Auf [www.mannheim-karlsruhe.de](http://www.mannheim-karlsruhe.de) gibt es im Internet alle notwendigen Informationen zum Bahnprojekt.